

Chef-Info

Das Wichtigste im Überblick

Ausgabe 1/2004

1. Top aktuell: Die Eckpunkte der Steuerreform 2005

Die Bundesregierung hat mit Jahresbeginn die Eckpunkte der geplanten Steuerreform 2005 vorgestellt. Durch eine **Tarifreform** sollen alle Einkommen- bzw Lohnsteuerpflichtige um rd € 1,1 Mrd entlastet werden. Zur Förderung der Familien wird schon ab 2004 ein **Kinderzuschlag zum Alleinverdiener-(erzieher)absetzbetrag** eingeführt und die Zuverdienstgrenze angehoben. Weiters wird – ebenfalls schon ab 2004 – das **Pendlerpauschale** um 15% erhöht. Die **Absetzbarkeit des Kirchenbeitrages** wird von derzeit € 75 auf € 100 angehoben. Für Kapitalgesellschaften ist ab 2005 eine **massive Senkung des KöSt-Satzes von derzeit 34% auf 25%** sowie die Einführung einer modernen **Gruppenbesteuerung** geplant. Details sind bis zur voraussichtlichen Gesetzwerdung im Juni 2004 noch in Ausarbeitung.

2. Änderungen in der Personalverrechnung ab 1.1.2004

Ab 1.1.2004 gibt es zahlreiche Änderungen, welche bei der Lohnabrechnung zu berücksichtigen sind. Diese betreffen den Bereich **Lohnsteuer** (Erhöhung des allgemeinen Steuerabsetzbetrages auf € 1.264, wodurch Jahresbruttolöhne bis € 14.500 steuerfrei gestellt werden; Senkung des Sachbezuges für un- oder niedrig verzinsliche Arbeitgeberdarlehen von 4,5% auf 3,5%), **Sozialversicherung** und **Lohnnebenkosten** (insbesondere Senkung für ältere Arbeitnehmer). Die **Jahreslohnzettel** (Formular L 16) sowie die **Mitteilungen § 109a EStG** sind bis Ende Februar über ELDA an die Finanzverwaltung zu übermitteln.

3. Umsatzsteuer: EuGH-Urteil „Seeling“ und seine Folgen

Durch das EuGH-Urteil „Seeling“ kann bei Errichtung und Erwerb von **überwiegend privat genutzten Gebäuden** der **volle Vorsteuerabzug** geltend gemacht werden, wenn ein geringer Teil des Gebäudes unternehmerisch (zB als Arbeitszimmer) oder für Vermietungszwecke genutzt wird. Die Finanzverwaltung überlegt derzeit mögliche Gegenmaßnahmen.

4. Das neue Eigenkapitalersatzrecht ab 1.1.2004

Das neue Eigenkapitalersatzrecht regelt die Folgen einer **Kreditgewährung** durch einen **herrschenden Gesellschafter** einer GmbH, AG, Genossenschaft oder GmbH&Co KG im Stadium der **Krise**.

5. Kurz-News

Behandeln ua die neuen Vorschriften über die **Kundmachung von Gesetzen** und Verordnungen, die **Neuorganisation der Finanzämter**, die neue **Umsatzsteuerbefreiung** für die Lieferung von bestimmten Kraftfahrzeugen sowie die Vermietung von Grundstücken an **Botschaften, Konsulate, internationale Organisationen und Diplomaten** in Österreich und deren Angehörige. Weiters finden Sie in diesem Kapitel eine Aufstellung über die neue **LKW-Maut** sowie über die damit zusammenhängenden **Änderungen bei der Kraftfahrzeugsteuer**.

6. Als Anhang finden Sie wie jedes Jahr die übersichtliche **Tabelle aller Sozialversicherungswerte und -beiträge für 2004**.

Klienten-Info

Ausgabe 1/2004

Inhalt:

CHEF-INFO.....	1
1 AKTUELL: DIE ECKPUNKTE DER STEUERREFORM 2005.....	2
2 ÄNDERUNGEN IN DER PERSONALVERRECHNUNG AB 1.1.2004	3
3 UMSATZSTEUER: EUGH-URTEIL „SEELING“ UND SEINE FOLGEN.....	5
4 DAS NEUE ÖSTERREICHISCHE EIGENKAPITALERSATZRECHT AB 1.1.2004.....	5
5 AKTUELLE KURZ-NEWS	6
6 SOZIALVERSICHERUNGSWERTE 2004	7

1 Aktuell: Die Eckpunkte der Steuerreform 2005

Am 9. Jänner 2004 hat die österreichische Bundesregierung die **Eckpfeiler der 2. Etappe der Steuerreform 2004/05** vorgestellt, die eine Entlastung von über € 2,5 Mrd bringen soll. Sie soll bis Juni 2004 im Parlament beschlossen werden und im Wesentlichen ab 2005 in Kraft treten. Einige Maßnahmen mit einem Volumen von etwa € 250 Mio sollen schon auf 2004 vorgezogen werden. Gemeinsam mit der bereits 2003 beschlossenen 1. Etappe soll sich eine **Gesamtentlastung in Höhe von über € 3 Mrd** ergeben. Die wesentlichen Eckpunkte der neuen Steuerreform sind:

1.1 Einkommensteuer

Der Einkommensteuertarif soll neu gestaltet werden. Dabei sollen alle Einkommensteuerpflichtigen mit insgesamt **rd € 1,1 Mrd entlastet** werden. Das bedeutet, dass ab 2005 bei **Arbeitnehmern** ohne Alleinverdienerabsetzbetrag **ca € 15.770 Jahresbruttoeinkommen steuerfrei** (2004 sind € 14.500 steuerfrei) und bei den **Selbständigen € 10.000 Jahresbruttoeinkommen steuerfrei wären** (2004 sind € 8.888 steuerfrei). Der allgemeine Absetzbetrag ist in den neuen Tarif bereits eingearbeitet. Die speziellen Absetzbeträge (Verkehrsabsetzbetrag € 291, Arbeitnehmerabsetzbetrag € 54, Pensionistenabsetzbetrag € 400) bleiben unverändert, jedoch werden beim **Alleinverdiener(erzieher)absetzbetrag Kinderzuschläge** (siehe unten) eingeführt. Im Ergebnis sollen von insgesamt 5,9 Mio Steuerpflichtigen rd 2,55 Mio Steuerpflichtige ab 1.1. 2005 keine Lohn- und Einkommensteuer mehr bezahlen.

Der neue Tarif soll folgende Struktur haben:

- Bis zu einem **Einkommen von € 10.000** ist **keine Einkommen- bzw Lohnsteuer** zu bezahlen.
- Bei einem **Einkommen von € 25.000** beträgt die **Steuer € 5.750, das sind 23%**. Für Einkommen zwischen € 10.000 und € 25.000 berechnet sich die Steuer wie folgt:
 $Steuer = (Einkommen - 10.000) * 5.750/15.000$ oder: $(Einkommen - 10.000) * 38,333\%$
- Bei einem **Einkommen von € 51.000** beträgt die **Steuer € 17.085, das sind 33,5%**. Für Einkommen zwischen € 25.000 und € 51.000 berechnet sich die Steuer wie folgt:
 $Steuer = 5.750 + (Einkommen - 25.000) * 11.335/26.000$ oder: $5.750 + (Einkommen - 25.000) * 43,596\%$
- Für **Einkommen über € 51.000** errechnet sich die Steuer aus dem Steuerbetrag für die Einkommensstufen bis € 51.000 (das sind € 5.750 + € 11.335 = € 17.085 zuzüglich **50% des Einkommens über € 51.000**). Der **Spitzensteuersatz von 50%** ab einem Einkommen von € 51.000 bleibt daher unverändert.
- Bei Lohnsteuerpflichtigen bleibt die Besteuerung des 13. und 14. Bezugs ebenfalls unverändert (somit im Regelfall 6% Steuerbelastung).

Berechnungsbeispiel für einen Arbeitnehmer:

<i>Einkommen (laufender Bezug) 30.000 €, kein Alleinverdiener</i>	€
$5.750 + (30.000 - 25.000) * 11.335/26.000 =$	7.930
<i>abzüglich Verkehrs- und Arbeitnehmer-</i>	
<i>absetzbetrag (291 € + 54 €) =</i>	<u>- 345</u>
<i>Steuer (für laufenden Bezug)</i>	<u>7.585</u>

Der Vorteil des neuen Tarifs besteht in seiner **Einfachheit**, die sich aus einer **Reduktion der bisherigen Tarifstufen** und aus dem Wegfall des allgemeinen Steuerabsetzbetrages mit seiner komplizierten, progressionsverschärfenden Einschleifregelung ergibt. Durch die Tarifreform sollen **alle Lohn- und Einkommensteuerzahler ab 2005 im Vergleich zu 2003** mit Beträgen **zwischen rd €160 bis rd €700 jährlich entlastet werden**.

Als **weitere Maßnahmen** sind geplant:

- Die Absetzbarkeit des **Kirchenbeitrages** wird von derzeit €75 auf **€100** angehoben.
- Es wird ein **Kinderzuschlag zum Alleinverdiener(erzieher)absetzbetrag** wie folgt eingeführt: Für das erste Kind €130, für das zweite Kind €175 und für das dritte und jedes weitere Kind €220. Laut Pressemeldungen soll der Kinderzuschlag auch als Negativsteuer ausbezahlt werden. Des Weiteren wird die **Zuverdienstgrenze beim Alleinverdienerabsetzbetrag** mit Kind deutlich – nämlich von €4.400 auf €6.000 – **angehoben**.
- Das **Pendlerpauschale** wird generell um 15% angehoben.

Der neue Kinderzuschlag zum Alleinverdiener(erzieher)absetzbetrag (samt Erhöhung der Zuverdienstgrenze) sowie die Erhöhung des Pendlerpauschales soll **bereits ab 2004** wirksam werden.

1.2 Maßnahmen für Kapitalgesellschaften

- Der **Körperschaftsteuertarif** wird von **derzeit 34% auf 25% abgesenkt**. Die Bemessungsgrundlage wird durch Abschaffung der Eigenkapitalzuwachsverzinsung sowie der steuerfreien Übertragung stiller Reserven verbreitert. Die Kosten betragen netto €975 Mio. Die **Gesamtsteuerbelastung für vollausschüttende Kapitalgesellschaften** (also einschließlich der 25%igen KESt auf die Gewinnausschüttung) **sinkt** dadurch **von 50,5% auf 43,75%**.
- An Stelle der bestehenden Organschaftsregelung soll eine moderne, international attraktive **Gruppenbesteuerung** eingeführt werden. Details dazu liegen derzeit allerdings noch nicht vor.

1.3 Sonstige Maßnahmen

- Die steuerliche Abzugsfähigkeit **versicherungstechnischer Rückstellungen** wird verbessert.
- Die **Schaumweinsteuer** soll **abgeschafft** und die **Biersteuer** soll **abgesenkt** werden.
- Für die Landwirtschaft benötigter Treibstoff (**Agrardiesel**) soll günstiger besteuert werden.
- Für Steuersünder ist eine umfassende **Steueramnestie** für alle vor 2002 hinterzogenen Steuern geplant. Durch Bezahlung eines Betrages von 40% der hinterzogenen Steuern kann man sich anonym ein reines Steuergewissen erkaufen. Weiters soll die Bekämpfung von Steuerhinterziehungen intensiviert werden (zB durch lückenlose Betriebsprüfungen).
- Der Wildwuchs bei den **Pauschalierungen** soll vereinfacht werden. Geplant ist eine Gewinnpauschalierung für Einnahmen-Ausgaben-Rechner für die Jahre 2005 bis 2008, die sich an den Gewinnen der Jahre 2001 bis 2003 orientiert (wobei die Gewinne 2005 bis 2008 pro Jahr um 5% angehoben werden). Parallel dazu soll es auch eine Vorsteuerpauschalierung geben. Aufzeichnungen sind dann nur mehr für die Umsätze zu führen.

2 Änderungen in der Personalverrechnung ab 1.1.2004

Alljährlich gibt es zu Jahresbeginn zahlreiche gesetzliche und verwaltungstechnische Änderungen, die in der Lohnverrechnung zu berücksichtigen sind.

2.1 Lohnsteuer

- Die **Erhöhung** des **allgemeinen Steuerabsetzbetrages** von €887 auf **€1.264** (durch die 1. Steuerreform-Etappe) bewirkt, dass ab 2004 **Jahresbruttobezüge bis €14.500 steuerfrei sind**.

- **Der Sachbezug für die Zinsenersparnis** bei unverzinslichen bzw niedrig verzinslichen Gehaltsvorschüssen und Arbeitgeberdarlehen ist **ab 1.1.2004 mit 3,5%** (bisher 4,5%) anzusetzen.
- Die Besteuerung des 13. und 14. Bezuges bleibt unverändert. Allerdings wird die **Freigrenze** für die Besteuerung der **sonstigen Bezüge** mit dem festen Steuersatz auf **€ 1.900** erhöht.
- Die Übermittlung der **Jahreslohnzettel** (Formular L 16) ist nur mehr **über ELDA** (elektronischer Datenaustausch mit den Sozialversicherungsträgern; www.elda.at) bzw für Großarbeitgeber über die **ÖSTAT (Statistik Austria)** möglich.

2.2 Mitteilung § 109a EStG

Grundsätzlich haben Unternehmer und Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts (zB Vereine) für Leistungen von bestimmten Personen und Personenvereinigungen außerhalb eines Dienstverhältnisses **Mitteilungen** ähnlich dem Lohnzettel auszustellen und **bis Ende Februar des Folgejahres** an das Umsatzsteuerfinanzamt über ELDA elektronisch zu übermitteln (ausgenommen Einzelhonorar bis € 450 bzw Gesamtjahreshonorar bis maximal € 900). Betroffen sind vor allem:

- Aufsichtsräte, Verwaltungsräte, Stiftungsvorstände;
- Bausparkassen- und Versicherungsvertreter;
- selbständige Vortragende, Lehrende und Unterrichtende;
- Kolporteurs und Zeitungszusteller;
- Privatgeschäftsvermittler;
- Funktionäre von öffentlich rechtlichen Körperschaften;
- alle sonstigen freien Dienstnehmer.

2.3 Sozialversicherung

Eine **Übersicht über die aktuellen Sozialversicherungsbeiträge 2004** finden Sie als Tabelle im Anhang. Bei den Änderungen ist abgesehen von der alljährlichen **Anhebung der Höchstbeitragsgrundlagen** vor allem auf die Änderungen der Dienstgeber- und Dienstnehmeranteile aufgrund der **Harmonisierung der Krankenversicherungsbeiträge**, die **Lohnnebenkostensenkung für ältere Dienstnehmer** (siehe unten Punkt 2.5) und die geänderten Voraussetzungen für die **Altersteilzeit** hinzuweisen.

2.4 Die neuen Sätze für die Kammerumlage II

Ab 1.1.2004 gelten folgende **Zuschläge zum Dienstgeberbeitrag (DZ)**:

Bundesland	2003	2004
Steiermark:	0,46 %	0,44 %
Burgenland:	0,46 %	0,44 %
Salzburg:	0,45 %	0,43 %
Tirol:	0,44 %	0,44 %
Niederösterreich:	0,44 %	0,42 %
Wien:	0,42 %	0,40 %
Kärnten:	0,42 %	0,42 %
Vorarlberg:	0,39 %	0,39 %
Oberösterreich:	0,38 %	0,38 %

2.5 Lohnnebenkosten-Senkung ab 1.1.2004 für ältere Arbeitnehmer

Die Befreiung ist jeweils ab dem auf die Vollendung des entsprechenden Lebensjahres folgenden Monats anzuwenden:	Arbeitslosenversicherung	Unfallversicherung	IESG-Zuschlag	DB + DZ
Frauen ab 56 Jahren	befreit	pflichtig	pflichtig	pflichtig
Frauen ab Erreichung des Mindestpensionsalters	befreit	pflichtig	befreit	pflichtig
Männer ab 58 Jahren	befreit	pflichtig	pflichtig	pflichtig
Männer/Frauen ab 60 Jahren	befreit	befreit	befreit	befreit

Tipp: Die Befreiung von der Unfallversicherung gilt auch für **freie Dienstnehmer**. Die Befreiung vom DB und DZ ist auch bei **über 60-jährigen Gesellschafter-Geschäftsführern** mit Einkünften aus selbständiger Arbeit anzuwenden.

2.6 Kammerumlage I - Änderung der Bemessungsgrundlage ab 1.1.2004

Die von Mitgliedern der Wirtschaftskammer – nach Maßgabe der in Rechnung gestellten Vorsteuer-, Einfuhrumsatzsteuer- bzw Erwerbsteuerbeträge - zu entrichtende Kammerumlage I (KU 1) bleibt mit 3,0 ‰ unverändert, ist ab 2004 aber von einer **erweiterten Bemessungsgrundlage** zu berechnen. Diese umfasst die in Rechnung gestellte Vorsteuer (Ausnahme: Vorsteuer, die bei Geschäftsveräußerung anfällt), die geschuldete EUST sowie die Erwerbsteuer und **ab 1.1.2004 zusätzlich** jene Umsatzsteuerschuld, die aufgrund der **Umkehr der Steuerschuld („Reverse Charge-System“)** anfällt (Achtung: Be trifft auch **Bauleistungen**). Die KU 1 entfällt, wenn der Umsatz € 150.000 nicht übersteigt.

3 Umsatzsteuer: EuGH-Urteil „Seeling“ und seine Folgen

Für alle Ausgaben in Zusammenhang mit der Anschaffung, Errichtung und Erhaltung von Liegenschaften, insbesondere Gebäuden, konnte nach bisheriger Rechtslage der Vorsteuerabzug nur insoweit geltend gemacht werden, als das Gebäude unternehmerisch (also für betriebliche Zwecke oder zur Vermietung) genutzt wurde. Seit dem vielbeachteten Urteil des EuGH vom 8.5.2003 (**Rechtssache „Seeling“**) ist dies aber anders: Im Ergebnis bedeutet dieses Urteil nämlich, dass die Finanzverwaltung bei Liegenschaften, insbesondere bei **Gebäudeinvestitionen**, auch dann den **vollen Vorsteuerabzug** gewähren muss, wenn die Liegenschaft bzw. das Gebäude **nur in geringem Ausmaß vermietet oder für betriebliche Zwecke** (zB als Arbeitszimmer) und **weitaus überwiegend für Privatzwecke** genutzt wird. Für den **privat genutzten** Gebäudeteil ist dann allerdings jährlich ein **Verwendungs-Eigenverbrauch** zu versteuern, der aber laut letztem Stand nur dem **begünstigten 10%igen Steuersatz** für die Wohnungsvermietung unterliegt. Als Bemessungsgrundlage für den Eigenverbrauch sind die anteiligen Kosten der privaten Nutzung (laufende Betriebskosten, Abschreibung, Instandhaltung uä) anzusetzen.

Bei einer **steuerfreien Veräußerung der Liegenschaft vor Ablauf von 10 Jahren** muss der Vorsteuerabzug innerhalb des 10-jährigen Vorsteuer-Berichtigungszeitraumes anteilig an das Finanzamt zurückbezahlt werden. Nach dem letzten Stand der Diskussion gilt dies auch bei einer Beendigung der teilweisen unternehmerischen Nutzung (sogenannter „Entnahme-Eigenverbrauch“).

Somit verbleibt derzeit (Stand Jänner 2004) die Situation, dass bei Anschaffung, Errichtung und Erhaltung von Liegenschaften, insbesondere von Gebäuden, durch den **vollen Vorsteuerabzug trotz einer weitaus überwiegenden Privatnutzung ein erheblicher steuerlicher Vorteil erzielt werden kann**. Wird die (geringe) unternehmerische Nutzung nach Ablauf des **10-jährigen Vorsteuer-Berichtigungszeitraumes** beendet, ist nach derzeitiger Rechtslage bzw. Interpretation des BMF der dann noch verbleibende **Steuervorteil** (= Differenz aus dem vollen Vorsteuerabzug abzüglich der zu zahlenden 10%igen Umsatzsteuer für die Privatnutzung) **endgültig!** Realistischerweise muss man allerdings damit rechnen, dass die Finanzverwaltung weiterhin Wege suchen wird, um den drohenden Steuerausfall so weit als möglich einzuschränken.

Wenn Sie die **Neuerrichtung eines privat genutzten Gebäudes** planen, sollten Sie auch eine (wenn auch nur geringe) **unternehmerische Nutzung** (zB Arbeitszimmer, Vermietung eines Studentenzimmers) überlegen, um sich damit die Chance auf den **vollen Vorsteuerabzug** zu sichern, sofern Sie bereit sind, auch eine volle 20%ige Steuerpflicht in Zukunft zu riskieren.

4 Das neue österreichische Eigenkapitalersatzrecht ab 1.1.2004

Nach mehreren Anläufen gilt ab 1.1.2004 das neue **Eigenkapitalersatzgesetz (EKEG)**. Damit wird erstmals gesetzlich geregelt, unter welchen Bedingungen **Darlehen udgl.**, die von **Gesellschaftern an ihre Kapitalgesellschaft in der Krise** gewährt werden, als **Eigenkapital** zu behandeln sind.

- Der **Kredit eines Gesellschafters** ist dann **eigenkapitalersetzend**, wenn sich die **Gesellschaft im Stadium der „Krise“** (bisher „Kreditunwürdigkeit“) befindet. Eine Krise liegt vor, wenn entweder Zahlungsunfähigkeit, Überschuldung oder Reorganisationsbedarf nach dem URG besteht.
- Eine **Kreditgewährung** kann grundsätzlich in Form von **Geld** (zB Darlehen, Stundung), **Gebrauchsüberlassung** (Stundung des Entgelts für Dienstleistung) und durch **Sicherstellung** (Pfand, Bürgschaft, Sicherungszession) erfolgen. Neu ist gegenüber der bisherigen Rechtslage, dass das Stehenlassen oder die Verlängerung eines vor der Krise gewährten Kredits und sogenannte Überbrückungskredite (kurzfristige Kredite bis zu 60 Tagen und Warenkredite bis zu sechs Monaten) nicht mehr als Eigenkapitalersatz gelten.
- Grundsätzlich ist das EKEG auf **AG, GmbH, Genossenschaften und Personengesellschaften ohne natürliche Person als unbeschränkt haftenden Gesellschafter** (zB GmbH & Co KG, atypisch stille Gesellschaften) anzuwenden. Ausgenommen sind daher Vereine.
- Während bisher keine Mindestbeteiligung an der Gesellschaft vorgesehen war, kann nunmehr Eigenkapitalersatz nur dann vorliegen, wenn der **kreditgewährende Gesellschafter mit mindestens 25 % oder kontrollierend beteiligt ist** (zB wenn ein Gesellschafter die Mehrheit der Stimmrechte oder ein Sonderrecht der Geschäftsführung besitzt). Ausgenommen sind Gesellschafter, die erst in der Krise zur Sanierung des Unternehmens beitreten.

5 Aktuelle Kurz-News

- Auf Grund des **Kundmachungsreformgesetzes 2004** werden die im österreichischen Bundesgesetzblatt zu verlautbarenden Rechtsvorschriften (Gesetze, Kundmachungen, Verordnungen, Staatsverträge uä) ab 1.1.2004 rechtlich verbindlich ausschließlich im Rahmen des **Rechtsinformationssystems des Bundes** („RIS“, www.ris.bka.gv.at) im Internet kundgemacht.
- Die **SV-Verzugszinsen** betragen ab 1.1.2004 **6,57 %**.
- Für die **Lieferung von bestimmten Kraftfahrzeugen** sowie die **Vermietung von Grundstücken an Botschaften, Konsulate, internationale Organisationen und Diplomaten** in Österreich gibt es ab 1.1.2004 eine (echte) **Umsatzsteuerbefreiung**. Voraussetzung ist, dass dem liefernden bzw vermietenden Unternehmer eine vom Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten ausgestellte Bescheinigung vorgelegt wird. Bisher mussten sich diese Institutionen die Umsatzsteuer im Vergütungswege zurückholen.
- Eine **Rechnung kann auch auf elektronischem Wege** übermittelt werden, wenn der Empfänger zustimmt. In einer dazu ergangenen Verordnung werden Anforderungen definiert, welche die Echtheit der Herkunft und die Unversehrtheit des Inhalts einer elektronisch übermittelten Rechnung gewährleisten sollen.
- Mit 1.1. 2004 tritt eine **Neuorganisation der Finanzämter** in Kraft, durch welche die bestehenden 80 Finanzämter zu **43 Wirtschaftsraum-Finanzämtern** zusammengefasst werden. In der Steiermark gibt es nun folgende Finanzämter: Graz-Stadt, Graz-Umgebung, Judenburg-Liezen, Bruck-Leoben-Mürzzuschlag, Oststeiermark, Deutschlandsberg-Leibnitz-Voitsberg. Die 80 Standorte bleiben aber (vorerst?) erhalten. Die Zusammenfassung zu größeren Organisationseinheiten ist Teil von Reformmaßnahmen, die sukzessive alle Bereiche umfassen und ab 2006 ihre volle Ergebniswirksamkeit (€ 250 Mio jährlich an Einsparungen bzw. Mehrergebnissen) erreichen werden:
- **Mautpflicht anstelle der Straßenbenützungsgeldabgabe ab 1.1.2004:** Seit dem 1.1.2004 müssen LKWs anstelle der Straßenbenützungsgeldabgabe eine fahrleistungsabhängige Maut entrichten (detaillierte Informationen unter www.go-maut.at). Deswegen gelten ab dem 1.1.2004 auch bei der Kraftfahrzeugsteuer niedrigere Steuersätze.

Kfz-Steuer	ab 1.1. 2004		bis 31.12.2003
	€/ to	Fixbetrag	€/ to bzw Fixbetrag
höchst zulässiges Gesamtgewicht in to			
> 3,5 bis 12	€5,09	min €43,60	€ 8,5 bzw € 73
12 bis 18	€5,45	-	€ 8
> 18	€6,17	max €246,80	€ 8,5 bzw € 34
Anhänger		max € 197,44	€ 272

Maut /km	ab 1.1.2004
Km-abhängige Maut für alle Kfz > 3,5 to auf Autobahnen und Schnellstraßen	€/ km
Fahrzeuge mit 2 Achsen	€0,13
Fahrzeuge mit 3 Achsen	€0,182
Fahrzeuge mit 4 und mehr Achsen	€0,273

6 Sozialversicherungswerte 2004**Echte und freie Dienstnehmer (ASVG):**

Höchstbeitragsgrundlage in €	jährlich	monatlich	täglich
laufende Bezüge	---	3.450,00	115,00
Sonderzahlungen	6.900,00	---	---
Freie Dienstnehmer ohne Sonderzahlungen	---	4.025,00	---
Geringfügigkeitsgrenze	---	316,19	24,28

Beitragssätze je Beitragsgruppe	gesamt	Dienstgeber-Anteil	Dienstnehmer-Anteil
Arbeiter			
Unfallversicherung	1,40 %	1,40 %	---
Krankenversicherung	7,40 %	3,50 %	3,90 %
Pensionsversicherung	22,80 %	12,55 %	10,25 %
Abfertigung neu (ohne Höchstbeitragsgrundlage)	1,53 %	1,53 %	---
Sonstige (AV, KU, WF, IE)	8,20 %	4,20 %	4,00 %
Gesamt	41,33 %	23,18 %	18,15 %
Angestellte			
Unfallversicherung	1,40 %	1,40 %	---
Krankenversicherung	7,40 %	3,70 %	3,70 %
Pensionsversicherung	22,80 %	12,55 %	10,25 %
Abfertigung neu (ohne Höchstbeitragsgrundlage)	1,53 %	1,53 %	---
Sonstige (AV, KU, WF, IE)	8,20 %	4,20 %	4,00 %
Gesamt	41,33 %	23,38 %	17,95 %
Freie Dienstnehmer			
Unfallversicherung	1,40 %	1,40 %	---
Krankenversicherung	7,00 %	3,45 %	3,55 %
Pensionsversicherung	22,80 %	12,55 %	10,25 %
gesamt	31,20 %	17,40 %	13,80 %
Geringfügig Beschäftigte		bei Überschreiten der 1,5-fachen Geringfügigkeitsgrenze*)	bei Überschreiten der Geringfügigkeitsgrenze aus mehreren Dienstverhältnissen
Arbeiter		17,80 %	14,70 %
Angestellte		17,80 %	14,15 %
Abfertigung neu (Arbeiter/ Angestellte)		1,53 %	---
Freie Dienstnehmer		17,80 %	14,20 %
Selbstversicherung (Opting In)		---	monatlich 44,61 €

*) UV 1,4 % + pauschale Dienstgeberabgabe 16,4%

daher Höchstbeiträge (ohne Abfertigung neu) in €	monatlich	jährlich inkl. Sonderzahlungen
Arbeiter	1.373,10	19.119,90
Angestellter	1.373,10	19.119,90
Freie Dienstnehmer (ohne Sonderzahlungen)	1.255,80	15.069,60

Gewerbetreibende und sonstige Selbständige (GSVG / FSVG):

Mindest- und Höchstbeitragsgrundlagen und Versicherungsgrenzen in €	endgültige Mindestbeitragsgrundlage bzw Versicherungsgrenzen		vorläufige und endgültige Höchstbeitragsgrundlage	
	monatlich	jährlich	monatlich	jährlich
Gewerbetreibende				
Neuzugänger im 1. bis 3. Jahr	537,78	6.453,36	4.025,00	48.300,00
ab dem 4. Jahr – in der KV	563,90	6.766,80	4.025,00	48.300,00
ab dem 4. Jahr – in der PV	1.096,42	13.157,04	4.025,00	48.300,00
Sonstige Selbständige				
mit anderen Einkünften	316,19	3.794,28	4.025,00	48.300,00
ohne anderen Einkünften	537,78	6.453,36	4.025,00	48.300,00

Berechnung der vorläufigen monatlichen Mindestbeitragsgrundlage:
(bis zum Vorliegen des Steuerbescheides für 2004):

Einkünfte aus versicherungspflichtiger Tätigkeit lt Steuerbescheid 2001
+ in 2001 vorgeschriebene KV- und PV-Beiträge
= Summe
x 1,067 (Inflationsbereinigung) x 1,093 (Zuschlag)
: Anzahl der Pflichtversicherungsmonate 2001

vorläufige Mindestbeitragsgrundlage in €	in der KV		in der PV	
	monatlich	jährlich	monatlich	jährlich
Gewerbetreibende				
Neuzugänger im 1. und 2. Jahr	537,78	6.453,36	587,79	7.053,48
Neuzugänger im 3. Jahr	587,79	7.053,48	587,79	7.053,48
ab dem 4. Jahr	616,34	7.396,08	1.198,39	14.380,68
Sonstige Selbständige				
mit anderen Einkünften	345,60	4.147,20	345,60	4.147,20
ohne anderen Einkünften	587,79	7.053,48	587,79	7.053,48

Beitragsätze	Gewerbetreibende	FSVG	Sonstige Selbständige
Unfallversicherung (pauschal)	€ 83,16	€ 83,16	€ 83,16
Krankenversicherung*)	9,0 %	---	9,0 %
Pensionsversicherung	15,0 %	20,0 %	15,0 %
Gesamt	24,0 %	20,0 %	24,0 %

*) für Mehrfachversicherte (echte Dienstnehmer und Beamte): 4,5% der zusätzlichen Beitragsgrundlage

Mindest- und Höchstbeiträge in Absolutbeträgen (ohne UV)	vorläufige Mindestbeiträge		vorläufige und endgültige Höchstbeiträge	
	monatlich	jährlich	monatlich	jährlich
Gewerbetreibende				
Neuzugänger im 1. und 2. Jahr	136,57	1.638,84	652,15	7.825,80
Neuzugänger im 3. Jahr	141,07	1.692,84	966,00	11.592,00
ab dem 4. Jahr	235,23	2.822,75	966,00	11.592,00
Sonstige Selbständige				
mit anderen Einkünften	82,94	995,28	966,00	11.592,00
ohne anderen Einkünften	141,07	1.692,84	966,00	11.592,00